

Bromberger Tagesblatt



Hierzu vier Gratis-Beilagen: 1. Illustriertes Unterhaltungsblatt. 2. Der Ostmärker. 3. Bromberger lustige Blätter. 4. Verlosungsliste.
 Postzeitungsliste Nr. 1414.

Erscheint täglich mit Ausnahme des auf die Sonn- und Festtage folgenden Tages.
Bestellungen nehmen alle Kaiserlichen Postanstalten zum Preise von 3 Mk. vierteljährlich entgegen. In der
 Geschäftsstelle und sämtlichen Ausgabestellen Brombergs und der Vororte kostet das Bromberger Tage-
 blatt vierteljährlich 2,50 Mk., monatlich 85 Pf., mit Botenlohn vierteljährlich 3 Mk., monatlich 1 Mk.
 In Russland kostet das „Bromberger Tagesblatt“ 1 Rubel 50 Kopeken vierteljährlich.

Anzeigen werden angenommen von der Geschäftsstelle dieser Zeitung in Bromberg, Wilhelmstraße Nr. 16
 sowie von allen soliden Anzeigenvermittlungsgeschäften des In- und Auslandes.
Anzeigengebühr für die 47 mm breite Zeile oder deren Raum 20 Pf., für Stellen-Anzeigen 15 Pf.,
 für Anzeigen mit Klappvorrichtung 30 Pf., f. c. die 97 mm breite Reklamezeile 60 Pf.
Rabatt nur laut Tarif.

Festbeilage zum 25. Sängerbund des Posener Provinzial-Sängerbundes.

154. Bromberg, Sonnabend den 2. Juli 1904. 28. Jahrg.

Willkommen!

Grüß Gott mit hellem Klang!
 Heil deutschem Wort und Sang!

Die stattliche Zahl deutscher Sängers
 aus Nord und Süd, Ost und West unserer Heimats-
 Provinz, die in unsere im Fahnen- und Guir-
 landenschmuck prangende fremdliche Brautstadt
 zu Einzug gehalten hat, um teilzunehmen an
 der 25. Sängerbund des Posener Provinzial-
 Sängerbundes, um abzulegen eine Probe edler
 Kunst und verschöner zu helfen ein großes
 internationaler Fest — sie alle heißen auch wir
 im Namen der Bürgerschaft Brombergs herzlich
 willkommen!

Die Stadt Bromberg hat seit jeher ihren
 stolzen Stolz herein gesetzt, ein festes Boll-
 werk des Deutschtums in der von den Wirren
 nationaler Kämpfe durchtobten Ostmark zu
 sein und sie hat sich auch in guten und bösen Tagen

land rosiger Träume; fröhlicher Sang erhebt
 das Kinderherz über das Einerlei des Schul-
 lebens; im Liede bricht sich der Uberschwang
 des Strebens Bahn, im Liede haucht der tiefste
 Schmerz des Herzens seiner Sehnsucht Qual
 und seines Grames Seufzer
 aus; auf fröhlicher Wande-
 rung durch des Lebens
 Pracht drängt sich uns das
 Lied auf die Lippen, leihet
 unserer Seele Schwingen
 und beflügelt unsere Schritte,
 wie es uns in der Werk-
 statt die Mühseligkeit der Ar-
 beit vergessen läßt; wo deut-
 liche Männer in den Kampf
 ziehen, bereit, ihr Herz-
 blut zu opfern zum Schutze
 des heimischen Herdes
 und zur Verteidigung
 des Vaterlandes und seiner
 Ehre, da entflammt bransen-

weht triumphierend das deutsche Banner, da
 wird verteidigt und weiter vererbt das heilige
 Gut der Muttersprache, da ist deutsche Poesie,
 deutsche Kunst in treuer Gut, da sind Pflichten
 idealer Bestrebungen, da regiert kernhafte
 deutsche Gesinnung, da wird
 heilig gehalten der Nation
 teuerstes Erbgut, da wird
 hinausgetragen in alle
 Schichten der Bevölkerung
 der Stolz auf unser Volkst-
 um und auf all das, was
 es groß und innerlich reich
 gemacht hat — da herrscht
 und liegt der nationale
 Gedanke!



Nichts beweist das
 deutlicher als die deutschen
 Sängerbund in unserer
 Provinz mit ihrer brüder-
 lichen Eintracht aller Volks-
 genossen, weß Ranges sie

Verhältnisse, durch die große räumliche Aus-
 dehnung unserer Provinz und die früheren un-
 günstigen Verkehrsverbindungen zwischen Nord
 und Süd lange Zeit hintangehalten wurde, hat
 das Bestreben nach geschlossenem Auftreten, nach
 machtvollerer Entfaltung des deutschen Gedan-
 kens und imposanterer Gestaltung der deutschen
 Sängerbund alle deutschen Sangesbrüder vor
 drei Jahren in einem Bunde vereinigt, zur
 Freude aller, denen die Förderung des Deutscht-
 ums in der Ostmark am Herzen liegt. Aus
 kleinen Anfängen hervorgegangen, haben sowohl
 der Posener wie der ehemalige Bromberger
 Provinzial-Sängerbund bis zu ihrer Vereini-
 gung in 50. bzw. 40-jähriger Tätigkeit treulich
 alle Freunde und Förderer des deutschen
 Männergesanges um ihre Fahnen geschart und
 durch Veranstaltung von 23 bzw. 16 großen
 Sängerbund zu edlem Wettstreit angeregt,
 gerade auch in den Kleinstädten dadurch dem
 darniederliegenden geistigen und nationalen
 Leben immer wieder einen mächtigen neuen

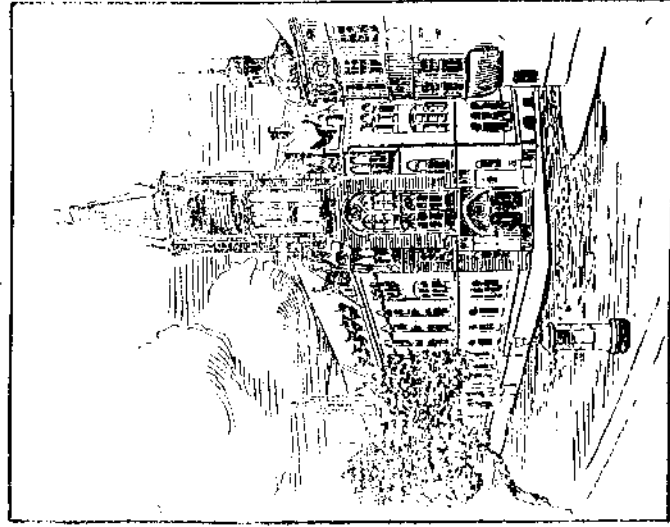
Die deutsche Sprache.

Sagt uns fest zusammenstehen,
Was're deutsche Beuderkar,
Dort, wo deutsche Fahnen wehen,
Stolz sich hebt der deutsche Mut!
Deutsches Recht und deutsche Sitten,
Unser Väter heilig Gut,
Bleib uns ewig unbekritten,
Schützen wir mit festem Mut.
Segne Gott dich, deutsche Erde,
Die da grünt im Friedenslicht,
Deine Frau'n am stillen Herde,
Tren ergeben ihrer Pflicht.
Segne Gott Euch, deutsche Söhne,
Und Euch Völker, stammverwandl,
Daß stets Kul'n und Freiheit kröne
Dich, du deutsches Vaterland.

Die Feststadt Bromberg.

Mit herzlichster Freude heißt Brombergs deutsche Bürgerschaft die deutschen Säger unserer Heimatsprovinz willkommen, besetzt von dem Wunsch, durch gütliche Aufnahme der Teilnehmer am 25. Provinzial - Sägerfeste sich und der Stadt bei diesen ein gutes Andenken zu sichern.

Zur stehenden Erinnerung an die klüchtigen Stunden dieses Jubelsums - Sägerfestes möchten wir unseren sieben auswärtigen Gästen die Feststadt Bromberg in Wort und Bild etwas näher bringen, ihnen kurz Aufklärung gebend über die Entwicklung unserer Stadt im allgemeinen und über das Bemerkenswerthe von dem, was sie an Sehenswürdigkeiten aufweist, im besonderen. Einen kleinen „Führer durch

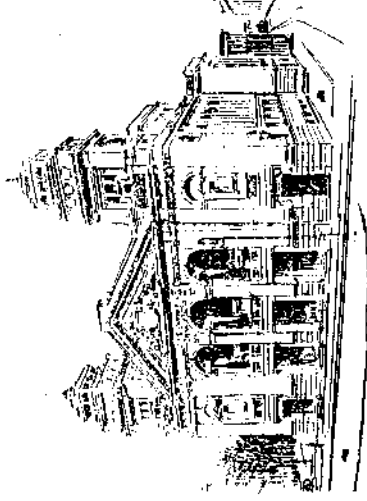


Oberpostdirektion.

Bromberg“ finden die Westpreussener ja in der offiziellem Bezeichnung, aber bei dem dort zur Verfügung stehenden knappen Raum und dem Reichthum des in der Bezeichnung unterzubringenden Stoffes ließ sich weder alles sagen, was über Bromberg zu sagen ist, noch ließ sich das

die Begründung nicht annehmen, von 1818 wird und daß schon die Stiber aus Bromberg, die wir ihnen hier vorführen, später, wenn die Aänge der Bezaehrende künft verweist sind, bet einem Städtchen die ihrer Zeit dem diekmaligen Sägerfeste in Bromberg garen, in Erinnerung rufen werden.

Die Stadt Bromberg hat sich einer ungewöhnlich schnellen dabei aber gesunden Entwicklung erfreut, die in steigendem Maße anwächst, zählt sie doch heute städtischlich ihrer Orte rund 50 000 Einwohner. Die günstige Lage, welche die Stadt zu einem Knotenpunkte des Eisenbahnverkehrs macht, sowie zum Haupt-



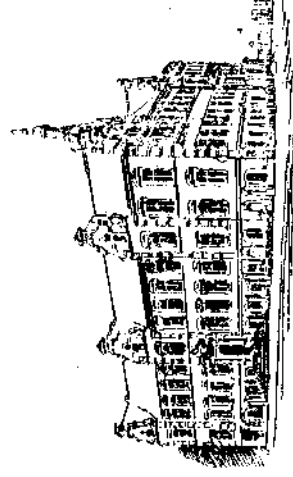
Stadttheater.

platzes- und Handelsplatz des bedeutenden Verkehrs der Wasserstraße Brache-Bromberger Kanal-Route, — welche die Weltweit mit der Oder verbindet, — verbürgt ihr im Verein mit der besten Fürsorge der neuerdings der Dänmark ihr besonderes Interesse widmenden Staatsregierung und der Betriebsamkeit seiner Bewohner, die in der Hauptstadt der Nationalität sind, ein weiteres Aufstiehen zur Handelsgrößstadt, für die alle Vorbedingungen gegeben sind.

Die rapide sich die Entwicklung Brombergs vollzogen hat, ergibt am besten aus einem kurzen geschichtlichen Rückblick.

Die Stadt Bromberg wurde 1348 unter dem König Kasimir III. von Polen als deutsche Siedlung begründet und gehörte sich an die an der Brache belegene uralte Burg Bydgoszcz an. Diese Burg, deren Muren bis vor kurzer Zeit erhalten geblieben waren, war vor dem hart umritten und befand sich bald im Besitz der Polen, bald in dem der pommerischen Herzöge, bis sie 1327 in den Besitz der reichlichen deutschen Ordensritter, der erfolgreichsten Pioniere deutscher Kultur in unserer Dänmark, kam. Ehe der Orden jedoch daran denken konnte, das damals völlig öde Gebiet zu kolonisieren, mußte er es 1343 im Frieden zu Kalisch wieder Polen überlassen.

Die dann drei Jahre später gegründete deutsche Kolonienstadt Bromberg, die von den polnischen Königen mit bedeutenden Berechtigungen ausgestattet und der vor allem deutsches



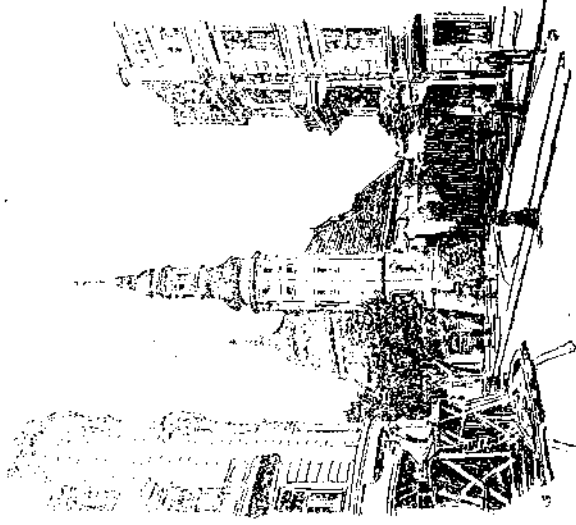
Windscheim.

(Wagdenburgisches) Recht verliehen wurde, entwickelte sich im 15. und 16. Jahrhundert zu einem der bedeutendsten Handelsorte Polens und er-

...del mehr und mehr leger selbst, die Bürger
rechtlos gemacht und das Ehrenreihen durch die
politischen Störungen und der mit diesen ver-
erbundenen, nützlich gewordenen politischen Ab-
erwerbender Vermögensverluste herab. Dazu kamen
andere schwere Katastrophen, wie Missernte,
verheerende Brandkatastrophen und vor allem
die Pest, durch die namentlich in den Jahren von
1701 bis 1711 die Stadt fast ganz entvölkert
wurde.

So glück Bromberg, als es infolge der Teil-
ung Polens 1772 zu Preußen kam, mehr einem
elenden armen Fischerdorf als einer Stadt,
hatte es doch nur noch circa 500 Einwohner.

Durch die unraffende sarmatische Koloni-
sierung, die Friedrich der Große dem ganzen
Regelbistritz angedeihen ließ, hob sich aber der
Wohlstand Brombergs schnell wieder, zumal
nach der alsbald nach der preussischen Besitz-
ergreifung in Angriff genommenen Erbauung
des *Thronherger Kanal*, der einen Auf-
wand von 684 471 Talern erforderte und schon
zwei Jahre nach der Beisetzergreifung seiner Be-
limmung, den Verkehr zwischen Weiskel und
Ober zu vermitteln, übergeben werden konnte.
Es war damit ein Wert geschaffen, das eine
Quelle unendlichen Segens wurde und dem es
im Verein mit den zahlreichen übrigen Maß-
regeln staatlicher Fürsorge zu danken war, daß
Bromberg 20 Jahre später bereits wieder rund
4000 Einwohner zählte und daß sich die Zahl der
letzteren bis 1848 bereits auf rund 10 000 er-
höhte.



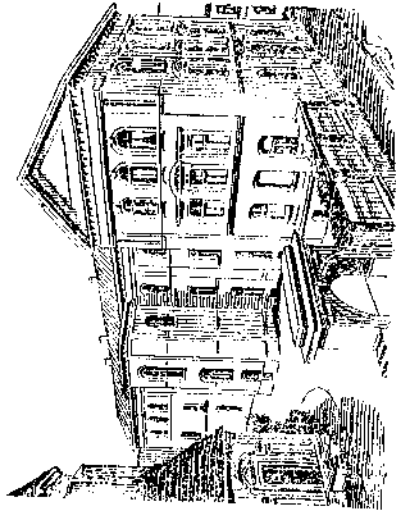
Konnenliche mit Majestät und Feuerwache.

Neue Entwicklungsbewegungen wurden ferner
eingeleitet durch den Anschluß der Stadt an die
Schiffahrt Berlin-Königsberg 1825—26, durch den
Bromberg der Wohlthaten des Schnellpostver-
kehrs teilhaftig wurde, sowie durch den Bau der
Eisenbahn, der dem Bromberger Handel den
direkten Anschluß an den europäischen Eisen-
bahnverkehr verschaffte. Heute bewegt sich der
Verkehr aus den hiesigen, an Bodenfruchtbar-
keiten reicheren Schichten nach den Nieder-
landen einwärts und von Berlin resp. vom
Westen nach Ostland andererseits in der Haupt-
sache über Bromberg. Und so hat sich denn die
Einwohnerzahl infolge der stetigen Weiterent-
wickelung der Stadt seit der Mitte der 40er
Jahre des vorigen Jahrhunderts verdreifacht.

Das hat auch äußerlich eine Umwandlung
Brombergs von einer räumlich engbegrenzten
Steinadt zur ausgedehnten mittleren Groß-
stadt zur Folge gehabt, die sich namentlich in
den letzten Jahren vollzogen hat und noch voll-
zieht. Sines von der Grabe ist in der letzten
Hälfte des vorigen Jahrhunderts ein die auf
der rechten Seite der Grabe besessene Altstadt

...auf des 1822 begonnen worden 1829 die
yedes für 1 200 000 Mark bereits der Stadt
und eine planmäßige bebaut des hier in
Ziele der Hauptstadt entwickelten neuen
Stadtteils ebenfalls, mit der bereits ein
bedeutendvoller Bestand bewahrt worden ist,
wie sich der Besucher leicht überzeugen kann,
wenn er durch eine der nach Osten führenden
Hauptstraßen der Danziger Straße — der
Königsstraßen Brombergs — hien in
Gmichen begriffenen Stadteil beirrt.

An der östlichen Grenze des Gemeindefe-
des, auf Fischfeld der Terran, ist eine
größere *Beamtensiedlung* entstanden,
die von dem von der Staatsregierung durch Ge-
währung eines bedeutenden Darlehens zu niedri-
gem Zinsfuß unterstützten Beamten-Spar- und
Darlehens-Verein ins Leben gerufen wurde. Das



Rathaus.

hierbei ausschließlich zur Anwendung kommende
Stromerzeugungssystem verleiht der Kolonie
ein idyllisches und zugleich modernes Gepräge
Nebenbei sei bemerkt, daß außer letztgenannten
neugegründeten Verein bereits seit Jahren hie-
ein Beamten-Verein mit bedeutenden
Erfolge tätig ist, der bis jetzt 12 Häuser mit 17
Wohnungen erbaut hat.)

Die Stadtverwaltung ist sich der Aufgaben,
die ihr die rapide Entwicklung des Gemein-
wesens stellt, wohl bewußt. In sanitärer und
hygienischer Hinsicht und auf den sonstigen Ge-
bieten der öffentlichen Wohlfahrtspflege sind
in den letzten Dezennien eine Reihe außer-
gewöhnlicher Einrichtungen geschaffen worden und
auch sonst wird fortgesetzt für die Annehmlich-
keiten des Lebens gesorgt.

Vor allem ist hervorzuheben die Wasser-
leitungs- und Kanalisation
anlage, die von 1899—1901 mit einem Kosten-
aufwande von mehr als drei Millionen Mark
hergestellt wurde und die Stadt mit vorzüglichem
Trinkwasser (Grundwasser) versorgt, sowie
einem Straßennetz von rund 45 000 Metern Ge-
samtlänge die Aufnahme und augenblicklich
Abführung der Abwässer und Kanalisation bewerk-
stelligt. Das Wasserwerk (s. Abbildung) be-
findet sich in der Berliner Dorf an der
Höhrenbrunnen angelegt. Außerdem wird
Zeit eine Reserve-Abwasserleitung mit weiteren
Abwasserbrunnen angelegt, um im Falle des Be-
ingens der Hauptleitung die Stadt gleichwohl
mit Wasser versorgen zu können. Die Kanalisation



Eisenbahndirektion.

des Wasserwerks drücken das Wasser direkt
die Stadt zur Abgabe an die Monumenten.
die Leitung der Brunnen früher als der Be-
stand, dann (siehe die Abbildung) wurde

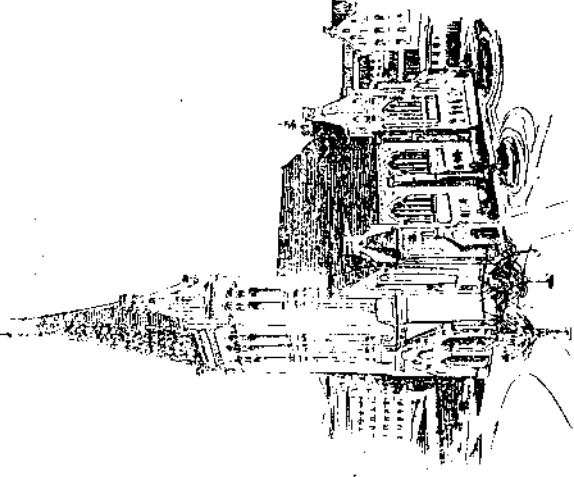
und in der Nähe der Stadt an dem zu der es-
währenden Baugeschichte stehenden Giebel der
Weg das Dreieckskranzhaus. Ein gleich-
schen Zweck dienendes Institut ist die Dia-
konissenanstalt in der Nähe von Wis-
mannshöhe. In deren Nähe befinden sich ferner
das Zuteilnstitut (Damenstift) und das
Bürgerhospital. (Zur Errichtung des
Diakonissenhauses und des Zuteilnstituts wurde
die Anregung und die Möglichkeit gegeben durch
ein Legat der verewneten Frau Jungfrau Marie
Kasselski, geb. Wetz, in Höhe von 300 000 Mk.
für diese Zwecke.)



Deutmal Friedrichs II.

Die Schwämme werden jetzt einer privilegier-
ten Kläranlage zugeführt und sollen
weiter direkt in die Weichsel geleitet werden.
Eine legersreiche Einrichtung ist auch der
mächtige, modern eingerichtete Schlacht- und
Viehhof (i. d. Abbildung), an der Schrötter-
dorfer Schanze gelegen.

In der Nähe befindet sich die sehr rentable
Gasanstalt, die im Anfang der vier Jahre
des vorigen Jahrhunderts erbaut, seitdem aber
wiederholt erweitert wurde und annähernd
5000 000 Kubikmeter Gas pro Jahr liefert und
auch die Vororte Schlenkenau, Pringsenau und
Schrötterdorf mit Gas versorgt. Die Zahl der

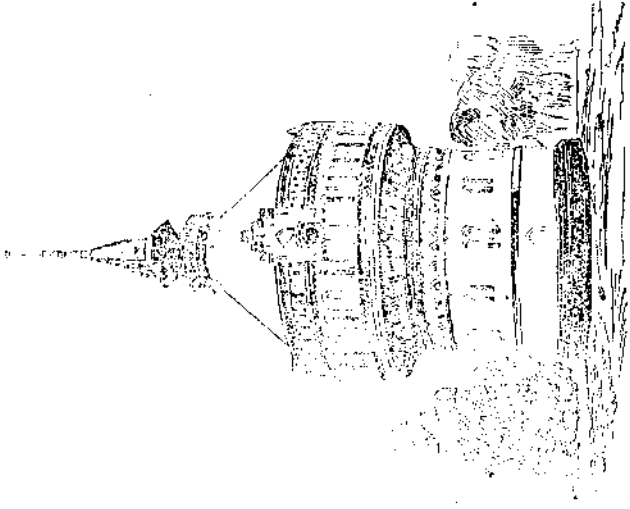


Straßenlaternen in Bromberg

Straßenlaternen in Bromberg beträgt rund
1200. Der Überschuss der Gasanfertigung im letzten
Vierteljahr betrug ca. 140 000 Mark.

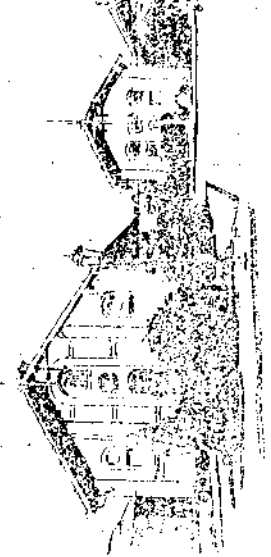
Der öffentlichen Wohlfahrt dient ferner das
städtische Krankenhaus (Langgä-
rker) das 1875 erbaut wurde unter Be-
leitung des 1895 aufgehobenen und später der
Stadt überwiehenen Mariannen-Nonnen-
klosters. Für die nächste Zeit ist der Neubau
eines Krankenhauses an der Peripherie der
Stadt.

und in der Nähe der Stadt an dem zu der es-
währenden Baugeschichte stehenden Giebel der
Weg das Dreieckskranzhaus. Ein gleich-
schen Zweck dienendes Institut ist die Dia-
konissenanstalt in der Nähe von Wis-
mannshöhe. In deren Nähe befinden sich ferner
das Zuteilnstitut (Damenstift) und das
Bürgerhospital. (Zur Errichtung des
Diakonissenhauses und des Zuteilnstituts wurde
die Anregung und die Möglichkeit gegeben durch
ein Legat der verewneten Frau Jungfrau Marie
Kasselski, geb. Wetz, in Höhe von 300 000 Mk.
für diese Zwecke.)



Wasserturn.

Das Schulwesen ist von so hervor-
ragender Bedeutung, daß Bromberg mit Recht
als eine „Stadt der Schulen“ bezeichnet werden
kann. In höheren Schulen besitzt die Stadt ein
königliches Gymnasium, ein königliches
Realgymnasium, eine Realschule, ein
evangelisches und ein katholisches
Lehrerseminar, eine evangelische
und eine katholische Präparanden-
anstalt, eine städtische höhere Mädchenschule,
eine städtische höhere Lehrerin-
nenanstalt und drei höhere Privat-
anstalten und die Provinzial-
anstalt in der Graustraße mit 72 Zöglingen,
verbunden mit dem neuen, prächtigen
Gymnasium (i. d. Abbildung), ein in jeder
Beziehung ausgereiftes Institut; ferner die
Provinzial-Lehrerinnenanstalt in der
Graustraße (gegenüber der Pfundmühl-
mühle).

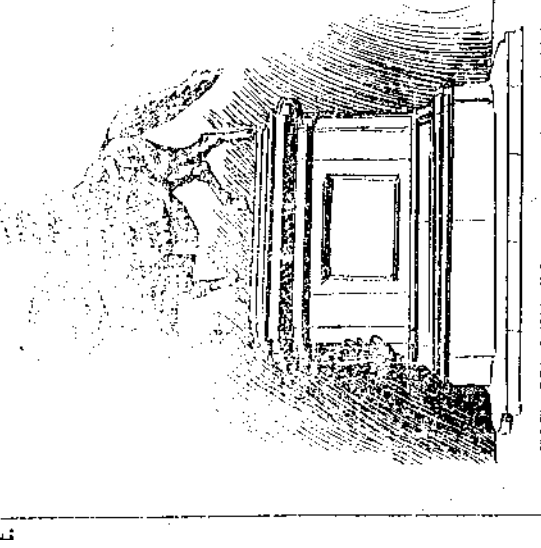


Schule und B.

75 Zöglingen und endlich die Provinzial-
Lehrerinnenanstalt. — Die Zahl der
Schulbesucher beträgt 7, darunter 6
Doppelkinder und annähernd der
Zahl der Schüler. Die immer
zunehmende Zahl der Schüler

...same Art in der Doppelreihe mit Bränke-
...bad und Dampfheizung versehen ist. — An
...Mittelschulen befiest die Stadt eine
...Kranken-Heilanstalt und eine mittlere
...Widwenanstalt.

Der Bau einer Handwerker-Verein-
...bildungs- und Kunstgewerbeschule,
...nebst Wandel- und Handarbeits-
...schule, deren Kosten auf 300 000 Mark ver-
...anschlagt sind, ist in Vorbereitung.

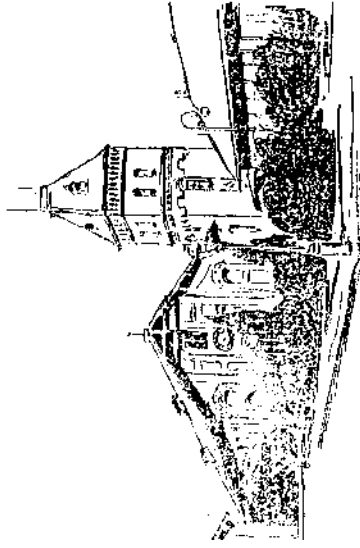


Kaiser Wilhelm-Denkmal.

Zuletzt ist noch die private, von der
Stadt inveniencierte Ausstellung-
...schule erwähnt.

Eine landwirtschaftliche Verein-
...anstalt, die hiesig in nicht allzu-
...ferner Zeit zu einer landwirtschaftlichen Hoch-
...schule ausgehoben werden wird, ist im Ent-
...wurfe begriffen. Die Neubauten für einzel-
...ne Institute derselben präferieren sich bereits dem
...Besucher des neuen Stadtteils auf dem Hens-
...schelke.

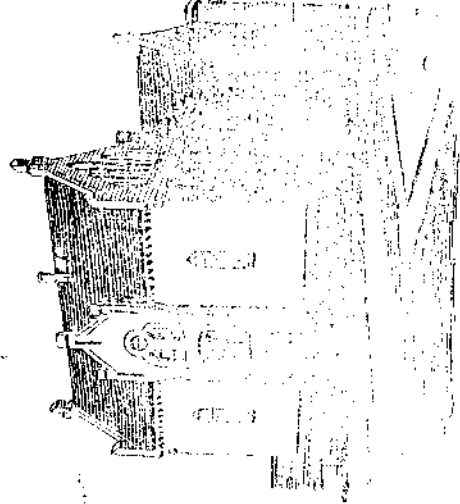
Zur Befriedigung geistiger Bedürfnisse wird
in Zukunft eine große Stadtbibliothek
...dienen, die noch in diesem Jahre eröffnet wer-
...den wird und die ihr Heim in dem Hause Dan-
...kenstraße 19 (gegenüber dem Kaiser Wilhelm-
...Denkmal) angeschlossen hat. Die „Deutsche
...Gesellschaft für Kunst und Wissen-
...schaft“ bezieht die geistigen Interessen, ent-
...spricht diesem Bedürfnis außerdem durch Ver-
...analtung von Vorträgen, Ausstellungen u. s. w.
...Derner bezieht eine viel bemusste Volks-
...bibliothek mit Lesehalle. Den Mittel-
...punkt des künsterreichen Lebens bildet das prächt-



und Theater.

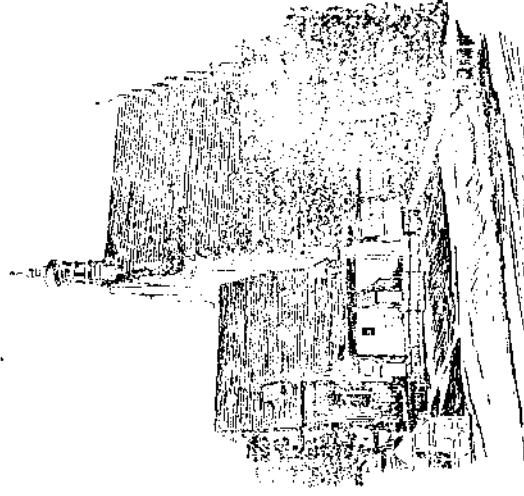
...sige Stadttheater (s. Abbildung.) Der
...Sommer sorgen außerdem zwei Sommer-
...theater für die Befriedigung der Kunstlieb-
...der Theaterfreunde: das Gluckentheater
... (Courtierstraße) und Bayers Sommer-

...den den geistlichen Ansehen dienenden von
...säulen sein erzählt: die im Herbst 1903 eine
...zweierte prächtige neue evangelische
...Kirche in der Altstadt u. A. 1904 erbaut.
...Ein solches Gotteshaus moderner Stilz ist auch
...die 1897 eingeweihte evangelische Christus-
...Kirche auf dem Marktplatz u. A. (Abbildung), die
...neben der 1874 erbauten Paulskirche (siehe
...Abbildung) den relational Bedürfnissen der
...evangelischen Einwohnerschaft der Hauptstadt
...dient. Ein ehrwürdiges Gotteshaus ist die



Doppelvolkshaus auf dem Marktplatz.

Garrisonkirche (Seminarplatz), ursprüng-
...lich erbaut für die Zwecke des Bertholdiner-
...klosters 1545, nach der Zerstörung 1863 mit
...einem Kostenaufwande von 24 000 Mark resta-
...uriert und der Garnison übergeben. Die für
...kirchliche Zwecke nicht mehr benutzte Kirche und
...Kirche (s. Abbildung) an der Danziger und
...Wilhelmstraße, als Hospitalkirche erbaut 1448,
...gehört als eines der ältesten Gebäude in der
...Nachzeit Brombergs. Nach der 1835 er-
...folgten Aufhebung des antiken Klosters
...klosters wurde dieses (das jetzige Krankenhaus)
...inwieweit wie die Kirche der Stadt übergeben.
...Heute dient die Kirche als Wohnhaus
...und Feuerwache; die nördliche Empore ist
...seit 1860 als Museum der historischen Ge-
...schichte eingerichtet. Der barocke Turmhelm



Katholische Pfarrkirche.

wurde, weiß baufällig, 1849 abgetragen. 1891
...in ein neuer Turmhelm eingesetzt wurden, wozu
...der Stadt eine Baustiftung gemacht hat. — Die
...katholische Pfarrkirche in der alten
...Kirchstraße (s. Abbildung) ist die älteste Kirche
...Brombergs und zugleich das älteste Bau-
...werk gotischen Stils in der Pro-
...vinz Posen; sie wurde erbaut von 1460 bis
...1502 an Stelle eines bereits 1393 aus Holz er-
...bauten, durch Brand zerstörten Gotteshauses.

Kirche am Friedrichsplatz statt, die 1640 von den Jesuiten erbaut worden ist; 1881 sind die 1848 durch einen Orkan umgeworfenen beiden Türme wieder aufgebaut und zugleich ist die Hauptfassade erneuert worden. Das Gebäude gibt dem Friedrichsplatz sein charakteristisches Gepräge.

Von öffentlichen Gebäuden bezw. Sehenswürdigkeiten seien die folgenden erwähnt: Das königliche Regierungsgebäude in der Wilhelmstraße, erbaut nach Plänen Schinkels, 1899/1900 durch Umbau zweier Seitenflügel erweitert. Unter demselben befindet sich der Regierungsgarten, der seit dem 1. Oktober 1891 vom Platz der Stadt überlassen worden ist behufs Herstellung eines Stadtparks durch Verblüdung mit dem früheren Westienplatz, jetzigen Kaiser Wilhelmplatz. In diesem Stadtpark (unmittelbar hinter der Paulskirche) hat der Monumentalbrunnen (s. Abb.) im Werte von 80 000 M. Ausstellung gefunden, den der Kultusminister der Stadt geschenkt hat. Leider war es nicht möglich, die Enthüllung des großartigen Kunstwerkes noch vor dem Sängersfest zu ermöglichen, so daß dasselbe dem Blick der Gäste entzogen bleiben wird, wenn nicht gerade während der Festtage die Gasse entfernt werden sollte. Neben der Paulskirche, mit der Front nach der Danzigerstraße — von der aus der Stadtpark am bequemsten zugänglich ist — steht das Kaiser Wilhelm-Denkmal, auf das wir noch zurückkommen.

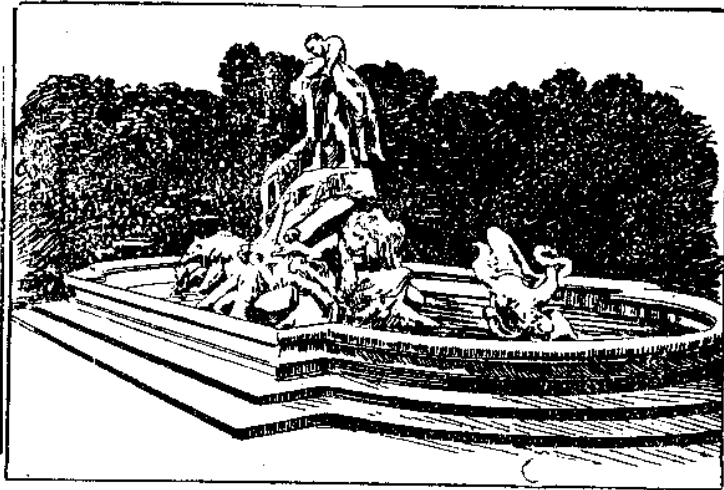
In der Wilhelmstraße befindet sich gegenüber dem Regierungsgebäude die neue Kaiserliche Oberpostdirektion (s. Abbildung) mit dem daranstoßenden Hauptpostamt (Königsstraße), erstere wurde erbaut 1894—97 und ist ein Prachtbau, der eine besondere Zierde Brombergs bildet.

Lehteres gilt auch von dem Monumentalbau des Dienstgebäudes der königlichen Eisenbahndirektion in der Bahnhofstraße (s. Abbildung), erbaut von 1886 bis 1889 mit einem Kostenaufwande von 1 500 000 Mark.

Ohne jede monumentale Wirkung ist leider das Rathaus, das sich neben der Jesuitenkirche befindet. Auf dem heutigen Rathausgrundstück besaß ursprünglich ein Jesuitenkolleg, das während des 30jährigen Krieges erbaut worden ist, 1817 an den Staat überging und zum Gymnasium eingerichtet wurde, um 1878 an die Stadt verkauft zu werden. Die



des Bromberger Kanals (1874) die wesentlichste Vorbedingung für die schnelle Entwicklung der Stadt schuf. Die gemeinschaftliche Verteilung der damals hier bestehenden Gesangsvereine an der Einweihung dieses Denkmals gab übrigens den Anlaß zu der Gründung des ehemaligen Bromberger Provinzial-Sängerbundes, der 40 Jahre lang ein an Erfolgen reiches Sonderdasein führte, bis er sich im Jahre 1901 mit dem Posener Provinzial-Sängerbunde vereinigte. Denkmal des Freiherrn Volkmar v. Brenkenhoff (Kanalspromenade), des Erbauers des Kanals, errichtet 1894 von der historischen Gesellschaft. Krieger-Denkmal (Seminarplatz), vom



Monumentalbrunnen. (Nach einer Momentaufnahme.)

Bildhauer Sperling-Frankfurt a. M. nach dem Entwurf des Baupostpektors Sell ausgeführt, eingeweiht am 2. September 1880, dem zehnjährigen Gedenktage der Schlacht von Sedan. Grabmal G. v. Stypels (alter ev. Kirchhof), des Verfassers des Aufrufs Friedrich Wilhelms III. „An Mein Volk“, errichtet auf Veranlassung der historischen Gesellschaft. — An der Vorderfront des Hauses, in dem sich Moritz Hotel befindet, ist eine Gedenktafel angebracht zur Erinnerung daran, daß daselbst Prinz August von Preußen, der Neorganisationspräsident der preussischen Artillerie, während seines Aufenthaltes auf einer Inspektionsreise plötzlich verstorben ist.

Verdankt Bromberg seinen Wohlstand früher hauptsächlich dem Handel (namentlich Holz- und Getreidehandel), so ist heute noch eine ungemein erfolgreich aufstrebende Industrie hinzugekommen, die sich vielfach bereits etwas weit über die Grenzen der Heimat hinausgehenden Rufes erfreut. Neben der Schneidemühlischen Industrie kommen hauptsächlich die einzelnen Zweige der Holz- und Verarbeitungen, dann aber auch der Maschinen- und Schiffbau, sowie die Eisengießerei in Frage. Zu erwähnen ist

einschneidender Bedeutung ist. Die Grenze unseres schönen deutschen Landes, wo fremde Einflüsse unmittelbar sichtbar werden, wo das Deutschtum gegen das Andringen eines mächtigen feindlichen Einflusses, des Polonismus, verteidigt und geschützt werden muß, hier muß deutscher Sang mächtig erschallen weit hinein in die deutschen Lande und zum Heere werden für die Lieblichen, aber flegelgewohnte Sängerscharen. Hier muß dem deutschen Volke eine ganz andere Bedeutung innewohnen als dort, wo der Deutsche sich nur neben Deutschen bewegt.

Diese deutsch-nationale Tendenz der Männergesangsvereine und Sängersfeste wurde auch bereits im Jahre

1886 in dem Einladungsschreiben des geschäftsführenden Ausschusses des Bromberger Provinzial-Sängerbundes zur Vorbereitung des damaligen Bromberger Sängersfestes scharf betont. In dem Schreiben hieß es wörtlich: „Um das Fest zu einem echt deutschen Volksfest zu gestalten, ist die Beteiligung aus allen Massen der Bevölkerung Brombergs erwünscht und ergeht deshalb auch an Sie unsere ergebene Bitte, sich dieser das Deutschtum in unserer Provinz fördernden Angelegenheit mit patriotischem Herzen anzuschließen.“ Dieser Ruf an die patriotisch gesinnten Männer unserer Stadt verfehlte nicht seine Wirkung: am 5. April konstituierten sich acht Einzelanschüsse des Festkomitees. Regierungspräsident von Liebenow übernahm den Vorsitz im Komitee, der ihm mit voller Einstimmigkeit angetragen wurde. Ihm zur Seite stand als zweiter Vorsitzender der damalige Oberbürgermeister Bachmann, während den geschäftsführenden Vorsitz der Bundesvorsitzende, Landgerichtsdirektor Pieoula, übernommen hatte. Der Bundessekretär, Eisenbahnsekretär Stangen, der für den ehemaligen Bromberger Bund unermüdet tätig

1886 in dem Einladungsschreiben des geschäftsführenden Ausschusses des Bromberger Provinzial-Sängerbundes zur Vorbereitung des damaligen Bromberger Sängersfestes scharf betont. In dem Schreiben hieß es wörtlich:

„Um das Fest zu einem echt deutschen Volksfest zu gestalten, ist die Beteiligung aus allen Massen der Bevölkerung Brombergs erwünscht und ergeht deshalb auch an Sie unsere ergebene Bitte, sich dieser das Deutschtum in unserer Provinz fördernden Angelegenheit mit patriotischem Herzen anzuschließen.“

Dieser Ruf an die patriotisch gesinnten Männer unserer Stadt verfehlte nicht seine Wirkung: am 5. April konstituierten sich acht Einzelanschüsse des Festkomitees. Regierungspräsident von Liebenow übernahm den Vorsitz im Komitee, der ihm mit voller Einstimmigkeit angetragen wurde. Ihm zur Seite stand als zweiter Vorsitzender der damalige Oberbürgermeister Bachmann, während den geschäftsführenden Vorsitz der Bundesvorsitzende, Landgerichtsdirektor Pieoula, übernommen hatte. Der Bundessekretär, Eisenbahnsekretär Stangen, der für den ehemaligen Bromberger Bund unermüdet tätig

Das ganze Arrangement dieses Festes einen über alles Erwarteten reichen Anblick. Die Bromberger Gesangsvereine den Schluss des Tages.

Auf dem ganzen Wege zum Fest wurden die Sänger förmlich mit Blüschlichtet. Auf dem Friedrichsplatz, der bei Feier des Tages geschmückt war, machte vor dem Denkmal Friedrichs des Großen, worauf Gymnasiallehrer Brüggemann martige Ansprache hielt, die in ein bronzenes Hoch auf das deutsche Vaterland und auf den errichteten desselben, Kaiser Wilhelm I. Nachdem die tausendstimmigen Hochs waren, erfolgte der Wettermarsch zum Hause.

Um 5 Uhr nachmittags begann im Garten das Vokal- und Instrumentalchoral. Nach dem Choral „Gott ist mein Lied“ dem durch P. Fr. Schneider komponierten „Mausch deine Flügel kühn aufbetan“ zur Sonne, jauchzendes Lied“, hielt Stadtdirektor Dr. Niehl eine packende Rede mit einem jubelnden Hoch auf den Kaiser.



Paulskirche.

Stadt bezahlte für das 24 Nr 20 Quadratmeter große Areal 119 769 Mark und ließ das Gebäude von Grund auf erneuern, um es zum Rathaus einzurichten, was 178 237 Mark kostete. Wie unser Bild zeigt, ist das 1879 eingeweihte Rathaus in einfachen, würdigen Formen der Renaissance errichtet. Es hat leider eine recht unglückliche Lage; neben dem Rathause liegt das Sparkassengebäude, dessen eine Front nach dem Friedrichsplatz (nördlich von der Schmuckkirche) gerichtet ist.

Neuerdings ist das kolossale, Ede Friedrichsplatz, Hof- und Friedrichstraße belegene städtische Grundstück, in dem sich gegenwärtig noch das Amtsgericht befindet, für städtische Zwecke angekauft worden. Das Amtsgericht wird in einen zu errichtenden Neubau verlegt, der neben dem jetzigen städtischen, aber räumlich unzureichenden Landgerichtsgebäude erbaut wird.

In der Nähe des Landgerichts befindet sich die in ihren äußeren Formen sehr ansprechende Synagoge.

An Denkmälern besitzt Bromberg folgende: Denkmal Kaiser Wilhelms I. (s. Abbildung) auf dem Kaiser Wilhelmplatz, von Calandrelli. Errichtet 1893 mit einem Kostenaufwande von 100 000 Mark als das erste Kaiser Wilhelm-Denkmal in der Provinz Posen. Denkmal Friedrichs des Großen (s. Abbildung) auf dem Friedrichsplatz, errichtet

Industrie kommen hauptsächlich die einzelnen Zweige der Holz- und Verarbeitend, dann aber auch der Maschinen- und Schiffbau, sowie die Eisenleheret in Frage. Zu erwähnen ist ferner die Fabrikation von Spiritus, Leder, Seife und Lichen, Eisen u. s. w. Besonders bemerkenswert sind noch wegen ihrer starken Leistungsfähigkeit die Ziegeleien, Buchdruckereien und Bierbrauereien.

Die Promenadenanlagen am Bromberger Kanal (kurzweg „Die Schlußen“ genannt) sind von wunderbarem landschaftlichen Reiz und daher als Spazierwege beliebt.

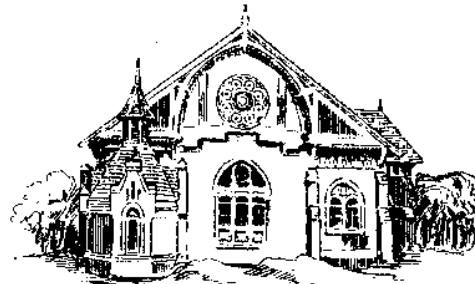
Bromberg erfreut sich des Vorzuges, eine große Anzahl landschaftlich reizvoller Ausflugsorte in der nächsten Umgebung zu besitzen, von denen die an der Prage und Weichsel gelegenen außer dem nahe gelegenen Minkau die bedeutendsten sind.

Ist auch das äußere Bild Brombergs von den Schattenseiten einer rapiden Entwicklung nicht ganz frei, so dürfen wir doch sagen, daß es sich wohl sehen lassen kann. Hoffentlich gefällt es allen unseren Gästen in den Mauern unserer gastlichen Stadt so gut, daß sie später gern und freudig an die hier verlebten Stunden zurückdenken werden.

Das letzte Bromberger Sängersfest.

Ein Rückblick.

1889-1904! Achtzehn Jahre sind verfloßen, seitdem in Bromberg ein Provinzial-Sängersfest stattgefunden hat. Dasselbe wurde veranstaltet von dem damals selbständigen, heute mit dem Posener Provinzial-Sängerbunde verschwundenen Bromberger Provinzial-Sängerbunde, der auch verschiedene benachbarte westpreussische Gesangsvereine umfaßte. Es war das 11. Sängersfest



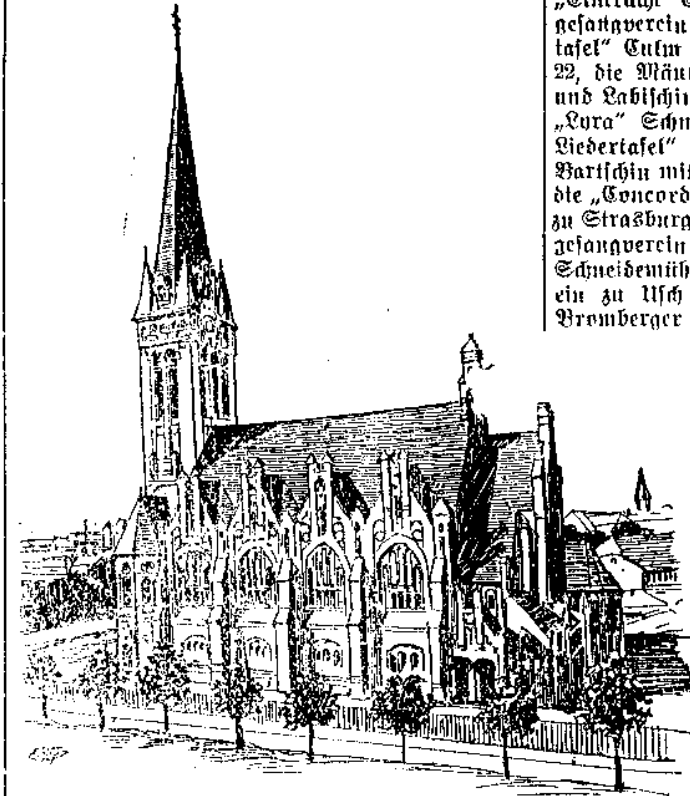
Wasserwerk.

dieses Bundes und galt zugleich der Feier des 25. Stiftungsfestes des Bundes.

Achtzehn Jahre rastlosen Strebens, eifriger Arbeit und nimmer erlösender Tätigkeit seitens der deutschen Sängler sind seitdem dahingegen im Dienste für eine hohe, heilige Sache: Für die Pflege des deutschen Liedes und des deutschen Kulturbundes verstrichen.

vorstis der Bundesvorsitzende, Landgerichtsdirektor Pleonka, übernommen hatte. Der Bundessekretär, Eisenbahnsekretär Stangen, der für den ehemaligen Bromberger Bund unermüßlich tätig war — er hat für die Festsetzung zum diesmaligen Sängersfest eine kurze Geschichte des ehemaligen Bromberger Provinzial-Sängerbundes geschrieben — wurde mit dem Entwurf des Festprogramms beauftragt.

Das Sängersfest fand vom 3. bis 5. Juli statt. Sonnabend den 3. Juli nachmittags von 4 bis



Neue evangelische Pfarrkirche.

6 Uhr wurden die auswärtigen Sängler auf dem Bahnhof empfangen und daselbst von den Bromberger Sänglern unmisslich begrüßt. Um 8 Uhr begann der Einmarsch in die Stadt bis zum Friedrichsplatz, wo eine feierliche Begrüßung durch Oberbürgermeister Bachmann stattfand, die in ein jubelnd aufgenommenes Kaiserhoch ausklang.

Sonntag den 4. Juli früh von 8-9 Uhr wurde im Wallmannschen Saale der Sängertag abgehalten, woran sich um 11½ Uhr im Zirkus des Schützenhauses die Generalprobe anschloß. Um 5 Uhr nachmittags begann das große Konzert im Zirkus des Schützenhauses, dem um 8 Uhr abends unter Beteiligung von 500 Personen ein gemeinschaftliches glänzend verlaufenes Festessen im Saale des Schützenhauses folgte, in dessen Verlauf Regierungspräsident v. Tiedemann den Kaisertrakt anbrachte. Am Montag den 5. Juli

zur Sonne, lachendes Lied“ hielt der Stadtdirektor Dr. Niehl eine packende Rede mit einem jubelnden Schluß auf den 2. Schluß.

Nach Schluß des Konzerts fand und Beleuchtung der Obhut statt.

Zu dem Feste waren erschienen:wärts 19 Vereine mit 380 Sängern; in „Liedertafel“ Granitz mit 13, „Liedertafel“ Thorn mit 36, der Männerverein Inowrazlaw mit 33, der „Eintracht“ Trone a. Br. mit 30, der Gesangsverein Schneidemühl mit 28, „Liedertafel“ Culm mit 24, die „Einigkeit“ 22, die Männergesangsvereine Nemman und Labischin mit je 20, der Männergesangsverein „Cura“ Schneidemühl mit 17, die „Liedertafel“ Thorn, der Männergesangsverein Parischin mit je 15, die „Liedertafel“ 14, die „Concordia“ Nakel mit je 14, die „Liedertafel“ zu Strassburg und Schubin mit je 13, der Gesangsverein zu Erlin mit 10, die „Liedertafel“ Schneidemühl mit 9 und der Männergesangsverein zu Uffsch mit 8 Sangesbrüdern. Bromberger sieben Vereinen zählte

amten-Gesangsverein
„Liedertafel“ 38, der
„Cura“ 36, der
„Gutenberg“ und der
Gesangsverein“ je 28,
„Werker-Sängerbund“
„Landwehr-Sängerbund“
gleicher. In Summa
596 Sängler angemeldet
Stelle.

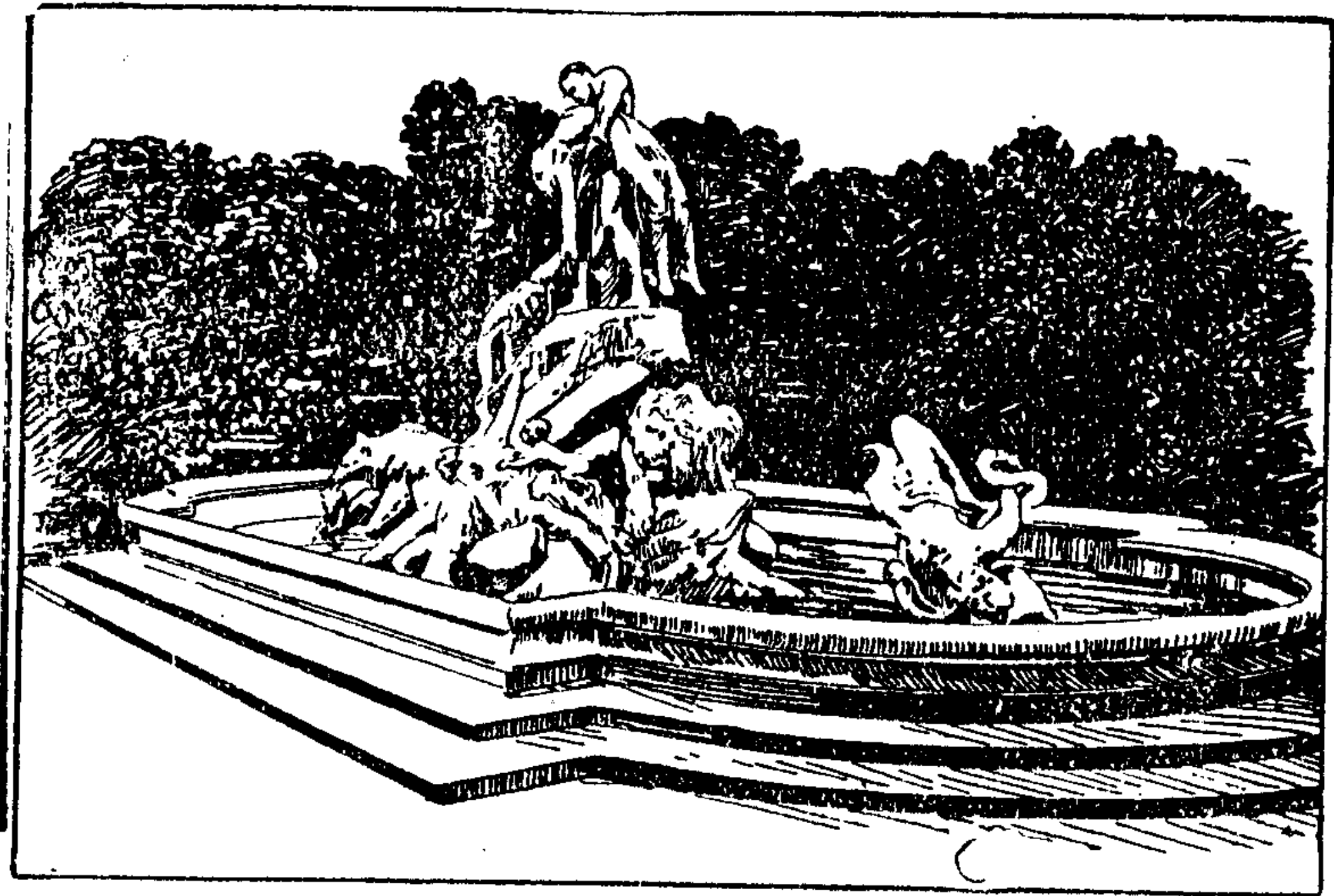
Durch die Vereinigung der deutschen Sängler der Posen ist ein viel im Aufstreben derselben worden, nahmen doch Posener Sängersfeste Jahren rund 1800 Sängler und haben sich doch zum 50-jährigen Jubiläum des Bromberger über 1200 — also noch einmal je vor 18 Jahren — angemeldet. Möge der Bund allezeit blühen und gedeihen!

Ein kleines Lied.

Ein kleines Lied, wie geht's nur
Daß man so lieb es haben kann
Was liegt darin? Erzähle!

Es liegt darin ein wenig Klang,
Ein wenig Wohlklang und Gesang
Und eine ganze Seele!

Marie von Ebner-Est.



Monumentalbrunnen. (Nach einer Momentaufnahme.)